„Tapeart“

Bei „Tapeart“ konnten die Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen, indem sie für die Lichthöfe des D-Trakts „Tapeart“ entwickelten. Dabei werden als erstes auf eine Trägerfolie Motive und Figuren vorgezeichnet und danach mit lichtdurchsichtigem Tape beklebt. Die Motive konnten ganz verschiedenartig sein, doch wurde sich auf Gesichter fixiert. Die „Tapearts“ beschmücken danach die Fenster. Denn wer braucht schon Vorhänge, wenn man Kunstwerke haben kann?

Doch dies ist nicht so einfach, wie es sich anhört. Das Ausschneiden und Kleben der Tapes kann sehr nervenaufreibend und zeitaufwändig sein. Dies raubt vielen Schülern die Geduld. Doch Frau Köhler, Frau Yildiz und Frau Weil lassen sich nicht entmutigen und sind mit Enthusiasmus dabei. Sie unterstützen die Schüler, wo sie nur können und helfen ihnen mit ihrem begeisterten Kunstlehrerdasein. Helfen tut es auch, wenn man mit seinen Freunden in einem Projekt ist.

Das Schöne an dem Projekt ist, man muss keinesfalls künstlerisch begabt sein, um Spaß zu haben. Aber wer Liebe am Detail hat, ist hier falsch. Denn „Tapeart“ wird sehr großflächig gestaltet und es genügt, gute Kontraste zu finden. Gerade für Leute, die Street Art mögen, können an „Tapeart“ Gefallen finden. Es sei laut Frau Köhler auch sehr faszinierend, da man so etwas nicht jeden Tag sieht und die Schüler eine andere Kunstform ausprobieren können.

Bericht: Lina Höniges und Lina Kang Yue Meyer, 9d